

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklungslinien sprachphilosophischer und sprachwissenschaftlicher Reflexion – Ein wissenschaftsgeschichtlicher Überblick	1
1.1. Von der Sprachphilosophie zur Sprachwissenschaft.....	1
1.2. Etappen metasprachlicher Reflexion von der Antike bis zum 18. Jahrhundert... 1	1
1.2.1. Die griechische Antike.....	1
1.2.2. Die römische Antike	2
1.2.3. Das italienische Mittelalter	2
1.2.4. Das 15. und 16. Jahrhundert	3
1.2.4.1. Humanistische Philologie und Rekonstruktion der klassischen Latinität.....	4
1.2.4.2. Die Sprachkontakte des Lateinischen und die Genese des <i>volgare</i>	4
1.2.5. Das 17. Jahrhundert.....	6
1.2.5.1. Der Wandel des Lateinischen und die Entstehung des <i>volgare</i>	6
1.2.5.2. Etymologische Lexikographie.....	6
1.2.5.3. Grammatiktheorie und Sprachphilosophie	7
1.2.6. Das 18. Jahrhundert und das frühe 19. Jahrhundert	7
1.2.6.1. Sprachphilosophie	8
1.2.6.2. Sprach- und Literaturgeschichte	8
1.2.7. Das 19. Jahrhundert und das frühe 20. Jahrhundert	11
1.2.7.1. Historische Grammatik und Etymologie	11
1.2.7.2. Diachrone Dialektologie.....	12
1.2.8. Das 20. Jahrhundert.....	12
1.2.8.1. Synchrone Beschreibung von Strukturen	12
1.2.8.1.1. Der europäische Strukturalismus.....	12
1.2.8.1.2. Der amerikanische Strukturalismus	15
1.2.8.2. Die Spezialisierung der modernen Sprachwissenschaft	15
1.2.8.2.1. Tendenzen seit den 1960er-Jahren.....	15
1.2.8.2.2. Teildisziplinen im Überblick	16
1.3. Die deutsche Italianistik aus diachroner und synchroner Perspektive.....	19
1.3.1. Kulturhistorischer Überblick	19
1.3.1.1. Das 14. und 15. Jahrhundert	20
1.3.1.2. Das 16. und 17. Jahrhundert	20
1.3.1.3. Das 17. und 18. Jahrhundert	20
1.3.1.4. Das 18. und 19. Jahrhundert	21

1.3.2. Das Studium der italienischen Sprachwissenschaft	22
1.3.2.1. Wichtige Fachliteratur der italienischen Sprachwissenschaft im thematischen Überblick	22
1.3.2.2. Die Bedeutung der Linguistik für die Didaktik des Italienischen	25
1.3.3. Italianistische Institutionen	26
1.3.3.1. Der Deutsche Italianistenverband	26
1.3.3.2. Italienzentren	26
1.3.4. Virtuelle Bibliotheken und Textsammlungen	27
2. Historiolinguistik	29
2.1. Untersuchungsgegenstand der Historiolinguistik	29
2.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Historiolinguistik	29
2.3. Sprachwandel	30
2.3.1. Umstände und Bedingungen des sprachlichen Wandels	30
2.3.1.1. Sprachwandel durch Sprachgebrauch	30
2.3.1.2. Sprachwandel durch die Übertretung sprachlicher Regeln	31
2.3.1.3. Grammatisch initiiertes Wandel	32
2.3.2. Beschreibung und Benennung sprachhistorischer Prozesse	32
2.3.2.1. Semantischer Wandel	33
2.3.2.2. Phonetischer Wandel	33
2.3.3. Sprachkontakt: Substrat, Superstrat und Adstrat	35
2.3.3.1. Substrat	36
2.3.3.2. Superstrat	36
2.3.3.3. Adstrat	37
2.3.3.4. Vom Adstrat zum Substrat und vom Adstrat zum Superstrat	38
2.3.4. Sprachliche Entlehnung	39
2.3.5. Lehnwörter im italienischen Grundwortschatz am Beispiel des Germanischen, Arabischen, Französischen, Okzitanischen und Spanischen	40
2.4. Theorie und Praxis des etymologischen Arbeitens	42
2.4.1. Aufgabenfeld der Etymologie	42
2.4.2. Etymologie und Volksetymologie	43
2.4.3. Voraussetzungen des etymologischen Arbeitens	43
2.4.4. Etymologische Wörterbücher des Italienischen	44
2.4.4.1. Vorwissenschaftliche Herkunftswörterbücher	44
2.4.4.2. Wissenschaftliche Herkunftswörterbücher	45
2.5. Etappen der externen und internen Sprachgeschichte des Italienischen	47
2.5.1. Vom Lateinischen zum Italienischen	47

2.5.1.1.	Vulgärlatein und klassisches Latein	47
2.5.1.2.	Der Wandel des vulgärlateinischen Sprachsystems in antiken Quellen.....	48
2.5.2.	Die ältesten Zeugnisse des Italoromanischen.....	50
2.5.2.1.	Das Veroneser Rätsel	50
2.5.2.2.	Die <i>Placiti campani</i>	52
2.5.2.3.	Die Inschrift der Commodilla-Katakombe	53
2.5.2.4.	Die Inschrift von San Clemente	53
2.5.3.	Der schriftliche Ausbau der italoromanischen Dialekte im im 13. und 14. Jahrhundert.....	54
2.5.3.1.	Höfische Dichtung	54
2.5.3.2.	Religiöse und moralische Dichtung.....	55
2.5.3.3.	Von der Liebesdichtung zum Epos.....	56
2.5.3.4.	Sachprosa.....	56
2.5.4.	Das Florentinische des Mittelalters	57
2.5.4.1.	Die Sprache Dantes	57
2.5.4.2.	Die Sprache Boccaccios	58
2.5.5.	Das Florentinische im 15. Jahrhundert.....	58
2.5.6.	Die <i>Questione della lingua</i> vom 16. bis zum 19. Jahrhundert.....	59
2.5.6.1.	Die <i>lingua cortigiana</i>	60
2.5.6.2.	Das moderne Florentinische	60
2.5.6.3.	Das altflorentinische Trecento-Modell	61
2.5.6.4.	Die <i>Accademia della Crusca</i> und die Institutionalisierung des Trecento-Modells durch ein normatives Wörterbuch.....	62
2.5.6.5.	Die Krise der <i>Crusca</i> im Zeitalter der Aufklärung	63
2.5.6.6.	Die italienischen Sprachmodelle im Zeitalter des <i>Risorgimento</i>	63
2.5.7.	Sprach- und Bildungspolitik des italienischen Nationalstaats bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	65
2.5.7.1.	Die Bekämpfung der Dialekte	65
2.5.7.2.	Die Einführung der allgemeinen Schulpflicht	66
2.5.7.3.	Die Einbeziehung der Dialekte in die Grundschuldidaktik des Italienischen	66
2.5.7.4.	Faschistische Sprachpolitik: Die Bekämpfung von Dialekten, fremdsprachlichen Einflüssen und Minderheitensprachen.....	67
2.5.8.	Die italienische Sprache von 1945 bis heute.....	69
2.5.8.1.	Die Ausbreitung der Nationalsprache zulasten der Dialekte.....	69
2.5.8.2.	Die italienische Sprachgesetzgebung und die Stellung der ethnischen Minderheitensprachen	70
2.5.8.3.	Die Veränderung der Standardvarietät	71
2.6.	Die Periodisierung der italienischen Sprachgeschichte.....	72

2.6.1. Kriterien der sprachlichen Periodisierung und die Besonderheit des Italienischen	72
2.6.2. Periodisierungsmodelle des Italienischen.....	73
3. Phonetik und Phonologie	75
3.1. Phonetik.....	75
3.1.1. Untersuchungsgegenstand der Phonetik.....	75
3.1.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Phonetik.....	75
3.1.2.1. Vom 16. Jahrhundert bis zum späten 19. Jahrhundert	75
3.1.2.1.1. Traktate zur Phonetik des Italienischen und anderer Sprachen des 16. bis 18. Jahrhunderts.....	75
3.1.2.1.2. Die Behandlung der Phonetik in italienischen Grammatiken des 19. Jahrhunderts.....	76
3.1.2.2. Die Etablierung der Phonetik als eigenständige Wissenschaft im späten 19. Jahrhundert.....	76
3.1.2.2.1. Die <i>Association Phonétique Internationale</i>	76
3.1.2.2.2. Die Begriffe <i>fonetica</i> und <i>fonologia</i> aus wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive.....	77
3.1.2.2.2.1. Der Ausdruck <i>fonologia</i> im Sinne von <i>pronuncia</i>	77
3.1.2.2.2.2. Die Ausdrücke <i>fonetica</i> und <i>fonologia</i> im Sinne von regionaler Aussprache.....	78
3.1.2.2.2.3. Der Ausdruck <i>fonetica</i> im Sinne von artikulatorischer Phonetik	78
3.1.3. Artikulatorische Phonetik	79
3.1.3.1. Grundbegriffe der artikulatorischen Phonetik	79
3.1.3.1.1. Artikulationsart und Artikulationsort.....	79
3.1.3.1.2. Atmung und Phonation	80
3.1.3.1.2.1. Atmung	80
3.1.3.1.2.2. Phonation	80
3.1.3.1.2.3. Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit	81
3.1.3.1.2.4. Stimmeinsatzzeit.....	81
3.1.3.2. Das Lautinventar der italienischen Standardsprache.....	82
3.1.3.2.1. Der italienische Vokalismus	82
3.1.3.2.1.1. Halbvokale.....	83
3.1.3.2.1.2. Diphthonge, Triphthonge und Hiat....	83
3.1.3.2.2. Der italienische Konsonantismus	83
3.1.4. Akustische Phonetik.....	86

3.1.5. Auditive Phonetik.....	86
3.2. Phonologie.....	87
3.2.1. Untersuchungsgegenstand der Phonologie.....	87
3.2.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Phonologie.....	88
3.2.2.1. Phonologische Gedanken vom 15. bis zum 19. Jahrhundert ..	88
3.2.2.2. Von der strukturalistischen Phonologie zur generativen Phonologie	89
3.2.2.2.1. Strukturalistische Phonologie	89
3.2.2.2.2. Generative Phonologie	90
3.2.3. Begriffe und Methoden der strukturalistischen Phonologie.....	90
3.2.3.1. Phonem.....	90
3.2.3.2. Allophon.....	91
3.2.3.3. Distinktive Merkmale	91
3.2.4. Begriffe und Methoden der generativen Phonologie.....	92
3.2.4.1. Ermittlung distinktiver Merkmale auf phonetischer Grundlage	92
3.2.4.2. Das Prinzip der binären Oppositionen	93
3.2.4.3. Die generative Phonologie am Beispiel des Italienischen	93
3.2.5. Grundbegriffe der Prosodie	97
3.2.5.1. Silbe.....	97
3.2.5.2. Wortakzent	99
3.2.5.3. Prosodische Phrasierung.....	99
3.2.6. Neuere Methoden der Phonologie: Die Optimalitätstheorie	100
4. Grammatiktheorie und Grammatikographie.....	103
4.1. Der linguistische Grammatikbegriff.....	103
4.2. Der Grammatikbegriff aus kulturhistorischer Sicht	103
4.2.1. Die griechische Antike: Grammatik als Philologie	103
4.2.2. Die römische Antike: Grammatik als Festschreibung der klassischen Sprache.....	104
4.2.3. Das lateinische Mittelalter: Von den sieben freien Künsten zur Sprachphilosophie	104
4.2.3.1. Die Fortsetzung der antiken Tradition	104
4.2.3.2. Die <i>Grammatica speculativa</i>	104
4.2.3.3. Der Grammatikbegriff Dantes.....	105
4.3. Etappen der italienischen Grammatikographie.....	106
4.3.1. Leon Battista Albertis synchron und deskriptiv ausgerichtete <i>Grammatichetta</i>	106
4.3.2. Die Suche nach dem geeigneten Sprachmodell im 16. Jahrhundert.	106
4.3.2.1. Die Anhänger des Trecento-Modells.....	107

4.3.2.2. Die Anhänger anderer Sprachmodelle.....	108
4.3.3. Die Festigung des Trecento-Modells im 17. Jahrhundert.....	108
4.3.4. Die Grammatiken des 18. Jahrhunderts zwischen sprachlicher Tradition und methodischer Innovation	110
4.3.4.1. Philologisch und sprachtheoretisch orientierte Grammatiken	110
4.3.4.2. Didaktisch orientierte Lerngrammatiken	110
4.3.5. Die Grammatiken des 19. Jahrhunderts zwischen sprachlicher Tradition und sprachlicher Innovation	111
4.3.5.1. Die Nachhaltigkeit des Trecento-Modells in den didaktischen Grammatiken	112
4.3.5.2. Die Annäherung an das gesprochene Florentinische in den didaktischen Grammatiken	113
4.3.5.3. Sprachtheoretisch orientierte Grammatiken	114
4.3.6. Die Grammatiken des 20. Jahrhunderts: Didaktik und Linguistik ...	115
4.3.6.1. Schulgrammatiken von 1900 bis 1945	116
4.3.6.2. Schulgrammatiken nach 1945	117
4.3.6.3. Wissenschaftliche Grammatiken	118
4.3.6.3.1. Historische Grammatiken	119
4.3.6.3.2. Grammatiken der italienischen Gegenwartssprache.....	119
4.4. Linguistische Grammatiktheorien des 20. Jahrhunderts und ihre Rezeption in Italien.....	120
4.4.1. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick	120
4.4.1.1. Dependenz- und Valenzgrammatik	120
4.4.1.1.1. Theorie und Entwicklung der Dependenz- und Valenzgrammatik.....	120
4.4.1.1.2. Die Rezeption der Dependenz- und Valenzgrammatik in Italien	121
4.4.1.2. Generative Grammatik	121
4.4.1.2.1. Theorie und Entwicklung der generativen Grammatik	121
4.4.1.2.2. Die Rezeption der generativen Grammatik in Italien	123
4.4.1.3. Funktionale Grammatik	123
4.4.1.4. Kasusgrammatik	123
4.4.1.5. Textgrammatik	124
4.4.2. Fallstudien zur Dependenzgrammatik und zur generativen Grammatik	124
4.4.2.1. Die Dependenzgrammatik und ihre Grundbegriffe anhand italienischer Beispiele	124

4.4.2.1.1. Valenz.....	124
4.4.2.1.2. Aktanten	124
4.4.2.1.3. Zirkumstanten.....	125
4.4.2.1.4. Indices	125
4.4.2.1.5. Semantische Rollen	125
4.4.2.1.6. Diathese.....	126
4.4.2.1.7. Konnexionen und Knoten.....	126
4.4.2.1.8. Volle und leere Wörter	127
4.4.2.2. Die generative Transformationsgrammatik und ihre Grundbegriffe anhand italienischer Beispiele	128
4.4.2.2.1. Oberflächen- und Tiefenstruktur	128
4.4.2.2.2. Syntaktische Prozesse.....	129
4.4.2.2.3. Argumente und Prädikate	130
4.4.2.2.4. Die X-Bar-Theorie.....	130
4.4.2.2.5. Die Rektions-und-Bindungstheorie	131
4.4.2.2.6. Das minimalistische Programm.....	132
5. Morphologie	135
5.1. Untersuchungsgegenstand der Morphologie.....	135
5.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Morphologie	135
5.3. Die Morphologie in der modernen Linguistik.....	135
5.3.1. Grundbegriffe der modernen Morphologie	136
5.3.1.1. Morph	136
5.3.1.2. Morphem	136
5.3.1.3. Allomorph	136
5.3.1.4. Nullmorphem und Nullallomorph	137
5.3.1.5. Portmanteau-Morpheme	137
5.3.2. Was ist ein Wort?	137
5.3.2.1. Verschiedene Arten der Wortdefinition	137
5.3.2.1.1. Phonetische, phonologische, prosodische Wortdefinition	138
5.3.2.1.2. Graphematische Wortdefinition.....	138
5.3.2.1.3. Semantische Wortdefinition	138
5.3.2.1.4. Morphosyntaktische Wortdefinition.....	139
5.3.2.2. Einfache, abgeleitete und zusammengesetzte Wörter	139
5.3.2.2.1. Simplex.....	139
5.3.2.2.2. Derivat	140
5.3.2.2.3. Kompositum	140
5.4. Flexion und Wortbildung	141
5.4.1. Flexion.....	141
5.4.1.1. Definition der Flexion	141

5.4.1.2. Deklination der Substantive und Adjektive	141
5.4.1.3. Konjugation der Verben	142
5.4.2. Wortbildung	143
5.4.2.1. Derivation	143
5.4.2.1.1. Substantiv → Substantiv	143
5.4.2.1.2. Verb → Substantiv	145
5.4.2.1.3. Adjektiv → Substantiv	145
5.4.2.1.4. Sonstige Derivationsbasen → Substantiv	145
5.4.2.1.5. Verb → Verb	145
5.4.2.1.6. Substantiv → Verb	145
5.4.2.1.7. Adjektiv → Verb	146
5.4.2.1.8. Adjektiv → Adjektiv	146
5.4.2.1.9. Substantiv → Adjektiv	146
5.4.2.1.10. Adjektiv → Adverb	146
5.4.2.2. Komposition	146
5.4.2.3. Wortkürzung	147
6. Syntax (deskriptive Betrachtung)	149
6.1. Untersuchungsgegenstand der Syntax	149
6.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Syntaxbeschreibung	149
6.2.1. Die griechische und lateinische Tradition der Syntaxtheorie	149
6.2.2. Geschichte der Syntaxbeschreibung in Italien	150
6.2.2.1. Die Behandlung der Syntax in den Grammatiken des 16. bis 19. Jahrhunderts	150
6.2.2.2. Die Beschäftigung mit der Syntax seit dem späten 19. Jahrhundert	151
6.3. Syntaktische Kategorien	151
6.4. Der Satz als syntaktische Einheit und die Klassifikation von Sätzen	152
6.4.1. Satzbegriff	152
6.4.2. Einfache und zusammengesetzte Sätze	152
6.4.3. Der Satz als kommunikative Einheit	153
6.4.3.1. Proposition	153
6.4.3.2. Das Prinzip der Grammatikalität und der Akzeptabilität	153
6.4.3.3. Klassifikation von Satzarten	154
6.5. Die Wortstellung im italienischen Aussagesatz	154
6.5.1. Die Position von Subjekt, Prädikat und Objekt	154
6.5.2. Abweichungen von der normalen Wortstellung	155
6.5.2.1. Die Linksversetzung	155
6.5.2.2. Die Rechtsversetzung	155

7.	Semantik	157
7.1.	Untersuchungsgegenstand der Semantik	157
7.2.	Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Semantik	157
7.2.1.	Etappen der Entwicklung der Semantik	157
7.2.1.1.	Entstehung des linguistischen Semantikbegriffs	157
7.2.1.2.	Strukturelle Semantik	158
7.2.1.3.	Generative Semantik	158
7.2.1.4.	Prototypensemantik	158
7.2.2.	Semantische Forschung in Italien.....	159
7.3.	Die lexikalische Semantik unter besonderer Berücksichtigung der Wortsemantik	159
7.3.1.	Grundbegriffe der lexikalischen Semantik.....	159
7.3.1.1.	Denotation und Konnotation	159
7.3.1.2.	Intension und Extension	160
7.3.1.3.	Sem, Semem und Archisemem.....	160
7.3.2.	Semantische Relationen	161
7.3.2.1.	Synonymie.....	161
7.3.2.1.1.	Echte und partielle Synonymie.....	161
7.3.2.1.2.	Geosynonyme	162
7.3.2.2.	Antonymie	162
7.3.2.2.1.	Graduelle Antonymie.....	163
7.3.2.2.2.	Komplementarität	163
7.3.2.2.3.	Inkompatibilität	163
7.3.2.2.4.	Konverse und reverse Relation	164
7.3.2.3.	Homonymie	164
7.3.2.4.	Polysemie	164
7.3.2.5.	Hyponymie, Hyperonymie und Kohyponymie.....	165
7.3.2.6.	Meronymie	166
8.	Pragmatik	167
8.1.	Untersuchungsgegenstand und Grundbegriffe der Pragmatik	167
8.1.1.	Deixis	167
8.1.2.	Präsupposition	168
8.1.3.	Sprechakte	168
8.1.3.1.	Sprechen und Handeln.....	168
8.1.3.2.	Die Sprechakttheorie: Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick	168
8.1.3.3.	Die Rezeption der Sprechakttheorie in Italien.....	170
8.1.4.	Konversationelle Implikaturen	171
8.1.5.	Konversations- und Gesprächsanalyse	171

9. Textlinguistik.....	175
9.1. Untersuchungsgegenstand der Textlinguistik.....	175
9.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Textlinguistik.....	175
9.3. Die Rezeption der Textlinguistik in Italien	175
9.4. Texttheorien	176
9.4.1. Textbegriffe	176
9.4.2. Die systemische Texttheorie und ihre Grundbegriffe.....	177
9.4.2.1. Der systemische Textbegriff.....	177
9.4.2.2. Textverstehen	177
9.4.2.3. Kontext und Szene.....	177
9.4.3. Linguistische texttheoretische Ansätze und ihre Grundbegriffe.....	178
9.4.3.1. Thema und Rhema.....	178
9.4.3.2. Isotopie	179
9.4.3.3. Die sieben Kriterien der Textualität	179
9.4.3.4. Kontext, Ko-Text und Paratext.....	181
9.5. Textfunktion	181
9.6. Textsorten.....	182
9.6.1. Die Klassifizierung von Textsorten.....	182
9.6.2. Funktionale Kriterien	183
9.6.3. Strukturelle Kriterien.....	184
10. Dialektologie	185
10.1. Untersuchungsgegenstand der Dialektologie.....	185
10.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Dialektologie.....	185
10.2.1. Dialektbegriff.....	185
10.2.2. Von der historisch-vergleichenden Dialektforschung zur soziolinguistischen Dialektologie.....	185
10.2.3. Dialekte als Gegenstand metasprachlicher Reflexion und Beschreibung in vorwissenschaftlicher Zeit	186
10.2.3.1. Die dialektale Gliederung Italiens in Dantes <i>De vulgari eloquentia</i>	186
10.2.3.2. Dialektgrammatiken, Dialektwörterbücher und dialekttheoretische Traktate vom 17. bis zum 19. Jahrhundert	186
10.2.4. Die italienischen Dialekte als Gegenstand metasprachlicher Beschreibung durch deutsche Italienreisende des 18. und 19. Jahrhunderts.....	187
10.2.5. Die Anfänge der wissenschaftlichen Erforschung italienischer Dialekte im 19. Jahrhundert	187
10.2.6. Die Sprachgeographie des 20. und 21. Jahrhunderts.....	188
10.2.6.1. Der <i>Atlante linguistico italiano</i>	189

10.2.6.2. Der <i>Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz</i>	189
10.2.6.3. Moderne Regionalatlanten italienischer Dialekte im Überblick.....	190
10.2.6.4. Dialektometrie.....	192
10.2.7. Klassifizierung der italienischen Dialekte und ihre markanten Merkmale	192
10.2.7.1. Ascoli und Pellegrini	192
10.2.7.2. Die norditalienischen Dialekte	193
10.2.7.3. Die toskanischen Dialekte	194
10.2.7.3.1. Lautliche Besonderheiten	194
10.2.7.3.2. Dialektale Gliederung.....	195
10.2.7.4. Die Dialekte Mittel- und Süditaliens.....	196
11. Sozio- und Varietätenlinguistik	199
11.1. Soziolinguistik.....	199
11.1.1. Untersuchungsgegenstand der Soziolinguistik	199
11.1.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Soziolinguistik.....	199
11.1.2.1. Sozio- und varietätenlinguistisches Bewusstsein in Italien.....	199
11.1.2.2. Die Entstehung der modernen Soziolinguistik	203
11.1.3. Die Rezeption der modernen Soziolinguistik in Italien.....	203
11.2. Varietätenlinguistik	204
11.2.1. Untersuchungsgegenstand der Varietätenlinguistik	204
11.2.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Varietätenlinguistik	205
11.2.3. Grundbegriffe der Varietätenlinguistik	205
11.2.3.1. Sprachliche Variation	205
11.2.3.2. Diglossie und Dilalie	206
11.2.3.3. Elaborierter und restringierter Code	207
11.2.3.4. Soziolekt.....	207
11.2.4. Varietäten des Italienischen (anhand von Fallstudien).....	207
11.2.4.1. Gesprochenes und geschriebenes Italienisch.....	208
11.2.4.2. Das <i>italiano popolare</i>	210
11.2.4.3. Das <i>italiano neostandard</i>	211
11.2.4.4. Jugendsprache.....	212
11.2.5. Feministische Linguistik/Genderlinguistik.....	214
11.2.5.1. Untersuchungsgegenstand der feministischen Linguistik.....	214
11.2.5.2. Genderlinguistische Ansätze und sprachpolitische Initiativen in Italien	214

11.2.6. Migrationslinguistik	215
12. Lexikographie.....	219
12.1. Arbeitsfelder.....	219
12.2. Einige Begriffe aus dem Bereich der Metalexikographie.....	219
12.3. Begriffliches: <i>dizionario</i> oder <i>vocabolario</i> ?.....	220
12.4. Die Klassifizierung von Wörterbüchern.....	221
12.4.1. Präskriptiv vs. deskriptiv	221
12.4.2. Inhaltliche und formale Aspekte	222
12.4.2.1. Inhaltliche Kriterien.....	222
12.4.2.2. Formale Kriterien	224
12.5. Geschichtlicher Überblick: Vom Glossar zum digitalen Wörterbuch.....	226
12.5.1. Die Anfänge der italoromanischen Lexikographie: Die Glossare des Mittelalters und der frühen Neuzeit.....	226
12.5.2. Die ersten gedruckten Wörterbücher.....	227
12.5.2.1. Das Sprachenpaar Latein – lokales/regionales <i>volgare</i> bzw. lokales/regionales <i>volgare</i> – Latein	227
12.5.2.2. Das Sprachenpaar Italienisch/Toskanisch – moderne europäische und orientalische Sprachen: 16. und 17. Jahrhundert	228
12.5.2.3. Die einsprachige Lexikographie des Italienischen im Zusammenhang mit der Festigung des Trecento-Modells bis zum <i>Crusca</i> -Wörterbuch	230
12.5.2.4. Das <i>Vocabolario degli Accademici della Crusca</i> als Vorbild für die ein- und mehrsprachige Lexikographie in Europa (17. und 18. Jahrhundert).....	231
12.5.2.5. Die einsprachigen Wörterbücher des 19. Jahrhunderts (Auswahl)	232
12.5.2.6. Die einsprachigen Wörterbücher des 20. und 21. Jahrhunderts (Auswahl).....	233
Bibliographie (Auswahl).....	237